

gen Meridiem, zu correspondiren / so mag alsdann die Hochzeit-Prozession / oder der Kirchgang / entweder durch die Septentrionalische / oder aber durch die Meridionalische Porten / gleich von dem Haupttinnen / in stiller Ruh / gegen der Kirchen hinaus / geführt / das vndere gegen Occident stehende Portal aber / den meistentheil zubeschlossen werden. Was aber die

Proportion, so wolen die Grösse dieses Hochzeit-Hauses anbelange / so thu ich nochmals bey meinen / zuvor in den Truck gegebenen Tractaten verbleiben / vnd eben in solcher Ordnung / massen dann in meinem Neundten Theil des Garten-Pallastlins Gebäw / gar ausführlich zuvernemen / daß allweg von der Breite des Situs, die ordentliche Länge solle gesucht werden. So viel aber die eigentliche

Grösse dieses Wercks anbelangt so wird es zu des Bau-Herren Wohlgefallen gestellt / nach dem etwan die Gelegenheit der Lands Art / viel oder wenig Personen zu den Hochzeitlichen Ehrenfesten beruffen zu lassen / das Gebäw auch darnach anzulegen / dann erstlich und allein gleichnus Weise / so were der ganze Platz nur

44. Werckschuch breit / den halben Theil darvon genommen / das seynd 22. Schuch / solche darunder gesetzt / vnd Addirt / so kommen

66. Schuch zu seiner Länge / (ohne die zwo aussere / vnder dem freyen Himmel vorhauffen stehende Stiegen /) darauff so köndte ein von 24. Schuch breites / vnd 36. Schuch / im Liecht / langes Oval / den Tanz darinn anzustellen / die übrige aussere des Ovals zu findende Spacien aber / den Zuschern überlassen werden / welches nun zu einem gemeinen kleinen Hochzeit-Danksoles / zugebrauchen. Vnder solchem hernach ein Tafelstube / neben dem Haupttinnen / vnd des Gastgebens Losamenten zerbawen weren. Am Andern aber / wofern der Platz etwas völligers außgesteckt / (damit man hernach desto mehrern Gang vmb den Oval herum bekommen möge /) vnd also

50. Schuch breit genommen würde / alsdann den halben Theil der